



## Themen

- Jahrmarkt auf Föhr
- WoMo-Platz Utersum
- Die Halligen
- Nachgefragt
- Teddy Brumm
- Haferkekse

## Mit dem Wohnmobil nach Föhr



Gut geschützt, idyllisch und in Strandnähe liegt der Wohnmobil-Platz in Utersum

Einen Traum von grenzenloser Freiheit, in der man Unabhängigkeit und Neugierde ausleben kann, lässt sich beim Caravaning, dem Leben im Reisewohnwagen, erahnen. Das jedenfalls suggeriert die Werbung, bei der schneeweiße mondäne Wohnmobile durch farbenfrohe Natur fahren.

Aber wie verträgt sich die Caravan-Philosophie von Unabhängigkeit und spontaner Welteroberung mit dem Aufenthalt auf einer Insel? Hier stößt die Freiheit auf das Gesetz der Gezeiten, auf die Reglementierung von Fährkapazitäten. Einsteigen und losbrausen je nach Gutdünken ist im Inselalltag nicht zu realisieren. Dennoch finden sich zusehends immer mehr Wohnmobilsten auf Föhr ein, um die Grüne Insel zu entdecken.

Das führte zur Stellplatzsuchproblematik und viele Urlaubsgäste und auch Insulaner fühlten sich von „wildparkenden“ Wohnmobilen an naturbelassenen Örtlichkeiten oftmals gestört.

Von amtlicher Seite wurde daher an die Inselkommunen appelliert, sich bei der Suche nach einem geeigneten Wohnmobilstellplatz zu beteiligen, um den weiteren „Wildwuchs“ von privaten Parkplätzen und der Gefahr von unberechtigter Entsorgung diverser Hinterlassenschaften in die Inselnatur vorzubeugen.

Utersums ehemaliger Altbürgermeister Jürgen Schmidt ergriff die Initiative und hat in vielen Gesprächen und gemeinsamen Planungen mit dem Ehepaar Jan und Jenny Sörensen den nahezu idealen Standort für die Wohnmobil-Camper auf der Insel Föhr gefunden. Ihr Aussiedlerhof in Utersum aus dem Jahr 1962, in ruhiger Lage im Strunwai an der nördlichen Dorfgrenze gelegen, wurde im Mai 2015 zum insularen Anlaufpunkt und Stellplatz für die Inselgäste, die ihre mobile Unterkunft ständig dabei haben wollen.

*weiter auf der Rückseite*

### Jahres-Inspektion

für alle 4-Zyl.-Pkw bis Baujahr 2010 und älter inkl. Material, max. 5l ARAL Longlife 5/30 inkl. Mobilitätsgarantie

# 119,-

Ihr zertifizierter Servicepartner  
**Direkt Express Höpner**



Wyk auf Föhr  
Boldixumer Str. 20-22  
Telefon (0 46 81) 58 71 0

### Antike Kachelöfen mit bis zu 92% Wärmeausnutzung

Zu beheizen durch:

- Holz/Brikett
- elektrisch
- Warmwasser



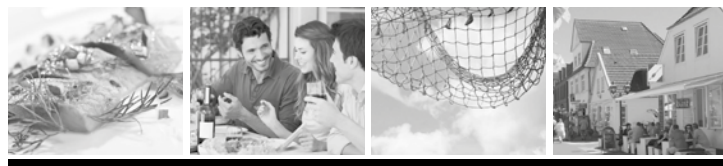
## MYLIN®

ANTIKE KACHELÖFEN, FLIESEN & INTERIEUR

Wyk auf Föhr, Badestraße 106  
Nieblum, Poststraat 7  
Telefon 0 46 81 / 50 15 05  
www.mylin.de

ANDRESEN  
BETRIEBSWIRTSCHAFT  
BUCHHALTUNG  
SIEDLER  
STEUERBERATUNG

Ihre Steuerberatungsgesellschaft  
in Wyk auf Föhr & Wittdün auf Amrum  
TELEFON [0 46 81 / 59 82-0]



## die fischerei föhr

Mühlenstraße 10 · Wyk auf Föhr · www.die-fischerei-foehr.de

## Jahrmarkt auf Föhr!

Bald ist es wieder soweit, vom 21. bis 24. Oktober ist Jahrmarkt auf Föhr. Der Markt kann auf eine lange Tradition zurückblicken und war in früheren Jahren in erster Linie ein Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.

Heute freut sich Jung und Alt auf vergnügliche Tage auf dem Wyker Heymannsparkplatz. Schon Tage vor dem Ereignis ist hier eine Menge los, es wird aufgebaut und hergerichtet, damit am Freitag um 14 Uhr der Startschuss fallen kann.

Dann können die Fahrgeschäfte ausprobiert werden, an der Losbude kann man sein Glück versuchen und süße und herzhaftes Jahrmarktköstlichkeiten warten auf die Besucher. Vor allem aber trifft man sich hier um mit Freunden, Nachbarn und Kollegen zu feiern und zu klönen. Am Sonntag lockt dann um 20 Uhr wieder das traditionelle Feuerwerk.



## Föhrer Kerzenscheune

Telefon 0152-33569295  
Kerzenziehen und gestalten, ein Freizeitspass für groß und klein

... und Teestube

Telefon (04681) 580143  
erlesene Teesorten, Kaffee und Waffeln, hausgebackene Kuchen, Flammkuchenabende

Gleich nebenan können Sie auf 9 Rasenbahnen Golf spielen, das Erlebnis in Nieblum!

Föhrer Spiel-Golf

Telefon 0171-7631058  
oder (04681) 501869

Nieblum · Poststraat 7  
(gegenüber der Kurverwaltung)

Alle Ausgaben auch im Internet:  
[inselgrafik.com/projekte/ueueb-feer](http://inselgrafik.com/projekte/ueueb-feer)

## Perücken der Fachfrau geben Sicherheit

**Barbara Pohlmann**

Wyk auf Föhr. Kostenlose unverbindliche Erstberatung.  
Telefon 01705514610  
Abrechnung mit allen Kassen.



**Mila Becher Föhr**

Seit 10 Jahren jedes Jahr ein neues Motiv



**Gutes zum Spielen**

Seit 25 Jahren 1991-2016  
Große Straße 6, Wyk  
Telefon (04681) 5105  
[www.schaukelpferd-wyk.de](http://www.schaukelpferd-wyk.de)

## Autohaus Föhr GmbH

Kfz Service An + Verkauf sämtlicher Fabrikate



Koogskuhl 12  
25938 Wyk auf Föhr  
Tel. 0 46 81 - 58 63 60  
Fax 0 46 81 - 58 63 63

# Die nordfriesischen Halligen

Steht man am Wyker Strand werden beim Blick über das Wasser am Horizont kleine Erhebungen sichtbar, gleich vorbei fahrenden Schiffen. Bald aber erkennt der Betrachter, dass diese die Silhouetten der Halligen sind. Für die Feriengäste ist es ein spannendes Erlebnis, bei einer Ausflugsfahrt im Sommer eine Hallig kennen zu lernen. Ziele sind vor allem die beiden großen Halligen Langeneß und Hooge, selten werden die kleineren Schwestern Oland, Gröde oder Habel angesteuert.

Lange Zeit war man der Meinung, dass die Halligen die Überreste des Landes sind, das in den vorangegangenen Jahrhunderten von den Fluten verschlungen wurde. Neuere Forschungen ergaben aber, dass die heutigen Halligen sich überwiegend später auf diesem früheren Land ansiedelten. Die Küste der cimbrischen Halbinsel sah in früheren Zeiten ganz anders aus als heute.

Durch Klimaänderung, Erhöhung des Meeresspiegels und vielen Flutkatastrophen wurden große Teile der Küste abgetragen, denn sie waren nicht durch Deiche geschützt. Große und kleine Wasserläufe durchzogen die Landschaft, die Flut konnte weit ins Binnenland vordringen und große Landstriche verwüsten. Acker und Weideland wurde zerstört, Ortschaften, Häuser und Kirchen verschwanden. 1362 durch die „Erste große Mandränke“ verloren nach Berichten ca. 7.000 Menschen und viele Tiere das Leben. Bei der „Zweiten großen Mandränke“ 1634 sollen es sogar 10.000 Menschen und ca. 50.000 Tiere gewesen sein.

Damals wurde die große Insel Alt-Nordstrand (heute die Inseln Nordstrand und Pellworm) durch diese Flut geteilt, von 21 Kirchen wurden 19 zerstört. Es war unmöglich, diese Teile



Der Blick vom Wyker Strand auf die nordfriesischen Halligen

wieder zusammenzufügen und durch Deiche zu sichern. Die Menschen hatten keine Lebensgrundlage mehr und mußten ihren ehemaligen Besitz verlassen. Der dänische König verpflichtete Niederländer, welche im Deichbau Erfahrung hatten. Diesen gelang es schließlich, aus der großen zerstörten Insel zwei befestigte Inseln zu schaffen. Viele Jahrhunderte wurde das verbliebene, unbefestigte Land von den Fluten weiter abgetragen. Die Überlebenden mußten ihre Heimat verlassen und siedelten sich auf sicherem Land neu an, etliche Halligen verschwanden vollständig.

Die charakteristische Bebauung blieb aber an der Küste weiterhin unverändert, so wie es bereits vor fast 2000 Jahren Plinius beschrieb: „Dort an der Nordseeküste wohnt ein armseliges Volk auf hohen Hügeln, die mit den Händen aufgeworfen sind und auf denen sie ihre kleinen Häuser errichten, sie haben kein anderes Getränk als Regenwasser das sie in Gru-

ben aufbewahren.“ Erst am Ende des 14. Jahrhunderts begann man die Insel Föhr durch einen niedrigen Deich zu sichern. Die verheerende Flut von 1825 brachte auch auf Föhr große Verluste, denn an zehn Stellen brach der Föhrer Deich. Fast die gesamte Insel stand unter Wasser. An den Halligen wurden große Landflächen abgetragen, Häuser wurden zerstört, Menschen und Tiere ertranken.

Nach dieser Überflutung mußte alles wieder aufgebaut werden. Das Schlimmste war, dass es auf den Halligen bis zum nächsten Regen kein Trinkwasser für Mensch und Tier gab, es mußte mit Schiffen herbeigeschafft werden. 1896 wurde zunächst die Hallig Oland, später auch die anderen Halligen mit einer Steinkante eingefast um das Land zu schützen. Nach der Flut 1962 wurden Sommerdeiche gebaut um das Wasser abzuhalten, die Warften wurden erhöht, manche Häuser waren aber so beschädigt, dass sie neu gebaut werden mußten. Im

Dachgeschoß der neuen Gebäude wurden sichere Schutzräume eingebaut, die sich bei den folgenden Fluten bewährten. Inzwischen gibt es auf den Halligen elektrischen Strom und eine Wasserleitung wurde vom Festland verlegt.

Früher lebten die Bewohner der Halligen ausschließlich von Viehwirtschaft und etwas Fischfang. 1930 wurde angeordnet, Gerste anzubauen, aber Ackerbau kann man nicht betreiben, da die Grasfläche geschlossen bleiben muß und nicht gepflügt werden darf. Auch von den Halligen sind die Männer deshalb in früherer Zeit zur See gefahren. Man erkennt es heute noch an der Ausschmückung der alten Häuser. Auf den Halligen gab es in der Zeit des Walfangs bedeutende „Commandeure“, ebenso war es in der Zeit der Handelsschiffahrt. Von Hallig Hooge stammte z.B. der Kapitän Hays Laurens, welcher den späteren französischen König Louis XVIII von Riga nach Calmar und zurück brach-

te, damit dieser sich mit seinem Bruder, dem Grafen von Artois treffen konnte Man wollte mit einer Protestaktion die Kaiserkrönung Napoleons verhindern. Hays Laurens wurde 1818 mit dem Lilienorden ausgezeichnet und erhielt unter anderem ein Geldgeschenk von 1.000 Franc. Zu den vielen Nachkommen von Hays Laurens gehörten in Wyk auch die Schwestern Ella und Esther Jacobsen in der Badestraße.

Boye Richard Petersen von Langeneß fuhr mit 33 Jahren als Kapitän den legendären 5-Mast-Segler „Preußen“, einer der bekannten „P-Liner“, eine Klasse der Segelschiffe, welche in besonders kurzer Zeit die Reise von Chile mit Salpeterfracht nach Europa machten. Salpeter wurde als Dünger zur Verbesserung des Bodenertrags aber auch zur Herstellung von Munition verwendet. Petersen umrundete 21 mal das Kap Horn.

Etliche Kapitäne von den Halligen ließen sich in Wyk nieder, so auch der Kapitän Bandick Petersen von Langeneß, der sich am Sandwall ein großes Haus mit Stall und Remise baute. Er erwarb sein späteres Vermögen durch Holzhandel mit Norwegen. Seine Frau stammte aus der bekannten Familie Lorck aus Flensburg. Sie führte nach dem Tod ihres Mannes dessen Geschäfte weiter.

Nach Sturmfluten zogen etliche Menschen von den Halligen nach Föhr. Oftmals hat man auch die Häuser, welche nicht mehr bewohnbar waren, in Wyk wieder aufgebaut. Baumaterial war teuer und wurde oft wieder verwendet. Besonders in den Entstehungsjahren der Ortschaft siedelten sich viele Halligleute in Wyk an. Viele „alten“ Wyker Familien von heute haben ihre Wurzeln auf den Halligen.

Karin Hansen

## Nachgefragt?!

In unserer Rubrik „Nachgefragt“ bitten wir in jeder Ausgabe einen Föhrer oder eine Föhrerin um Antworten.

In dieser Ausgabe:

**Ralf Brodersen**  
Verwaltungsangestellter

### 1. Seid wann leben Sie auf Föhr?

Seit meiner Geburt.

### 2. Welche Vorteile hat für Sie das Leben auf der Insel?

Hervorragende und sehr hohe Lebensqualität. Sehr viele Insulaner kenne ich. Hieraus kommt es mitunter zu interessanten und vorteilhaften Bekanntschaften und Beziehungen. Das hilft in vielen Situationen oft sehr gut weiter. Man kennt sich halt.

### 3. Welche Nachteile hat für Sie das Leben auf der Insel?

Festlandtermine sind immer Tagetermine. Die Teilnahme

an Festlandveranstaltungen ist immer mit einem organisatorischen Aufwand und Kosten (Hotelübernachtung usw.) verbunden.

### 4. Welche gemeinnützige Einrichtung/Projekt auf Föhr schätzen Sie besonders?

Ich schätze die große kulturelle Vielfalt der Insel Föhr. Ich bin leidenschaftlicher Chorsänger im MGV Föhr-West und Musiker in unserem kleinen Orchester Musikfreunde Föhr-West. Ich schätze sehr unser Friesenmuseum, die Ferring-Stiftung und das Museum Kunst der Westküste.

### 5. Welche Musik hören Sie am liebsten?

Chris Rea, BossHoss, Marc Knopfler, Dire Straits, Johann Strauß, Männerchöre/Chormusik, Blasmusik, Filmmusik

### 6. Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Den Fluten zum Trotz Entscheidung 1864

### 7. Ihre liebste Freizeitbeschäftigung:

Singen, Musizieren, mit Freunden eine schöne Zeit erleben, Kino

### 8. Ihre Lieblingsperson aus der Geschichte und warum?

Meine Großmutter Anni Amfaldern: Weil ich Sie leider nie kennengelernt habe. Von alten Wyker werde ich auf meine Großmutter angesprochen, wenn die erfahren, dass ich ein Enkel bin. Sie muss eine beeindruckende und wunderbare Frau gewesen sein.

Meine Großväter Heinrich Brodersen und Julius Nickelsen (Jui-Enj): Beide konnten auf eindrucksvolle und menschliche Weise aus einer Zeit und deren Lebensumstände auf Föhr erzählen, die wir nur noch aus Geschichtsbüchern erahnen können.

Sie waren für mich wie ein Lichtstrahl aus einer fernen Zeit.

### 9. Welche Fähigkeit würden Sie gerne besitzen?

handwerkliches Geschick; Klavier spielen.

### 10. Ihr Wort zum Abschluss:

„Ein bisschen mehr Friede und weniger Streit, ein bisschen mehr Güte und weniger Neid, ein bisschen mehr Liebe und weniger Haß, ein bisschen mehr Wahrheit, das wär doch schon was.“

Statt so viel Hast ein, bisschen mehr Ruh'. Statt immer nur ich, ein bisschen mehr Du! Statt Angst und Hemmungen ein bisschen mehr Mut und Kraft zum Handeln, das wäre gut. Kein Trübsinn und Dunkel, mehr Freude und Licht. Kein quälend Verlangen, ein froher Verzicht und viel mehr Blumen so lange es geht, nicht erst auf Gräbern, da blühen sie zu spät!“

(Peter Rosegger, 1843-1918)



Das Buch von Karin Hansen ist jetzt in einer neuen, überarbeiteten Auflage im Buchhandel erhältlich!

ISBN 978-3-93534727-3 · 8,50 €

# Teddy Brumm auf der Hallig

„Mama, Mama, guck' mal, was ich gefunden habe!“ ruft Teddy Brumm Mama Bär zu, als er das Haus betritt. In seiner Tatze hat er eine Flasche in der kein Getränk ist, sondern ein Zettel.

Mama Bär ist erstaunt: „Eine Flaschenpost?“ „Ja“, sagt Teddy Brumm, „ich habe sie am Hafstrand gefunden. Wir müssen lesen, was auf dem Zettel steht. Bitte Mama, hol ihn da raus!“

Gar nicht so einfach mit der Bären- bzw. Teddytatz. Mit einem Fleischspieß als Hilfsmittel gelingt es Mama Bär schließlich. Teddy Brumm darf das Papier aufrollen und gibt es Mama Bär, die vorliest: „Hallo FINDER. Ich heiße Keike Johannsen und wohne auf Oland. Würde mich sehr freuen, wenn du mich nach dem Fund anrufst.“

„Juhu“, ruft Teddy Brumm und springt in die Luft. „Schnell Mama ruf an, bitte!“ Mama Bär wählt die Nummer, die Keike aufgeschrieben hat. Ob ihr es glaubt oder nicht, die Verbindung klappt prima. Keike auf Oland freut sich so sehr und lädt Familie Brumm sogar auf die Hallig ein. Ihre Mutter und Mama Bär besprechen alles Notwendige am Telefon, vor allem den Termin für den Besuch. Nämlich in zwei Tagen! „Und das in den Ferien - super“, ruft Teddy Brumm und springt wieder in die Luft.

Endlich sind die zwei Tage um und die Familie Brumm fährt mit der Fähre nach Dagebüll. Dort geht es zu Fuß auf dem Deich entlang, am schönen Leuchtturm vorbei zum Lorenbahnhof. Von einer Lore hat Teddy Brumm schon viel gehört, aber noch nie eine in Wirklichkeit gesehen.

„Hallo, hallo“, ist auf einmal zu hören und Teddy Brumm sieht dicht am Wasser, wie zwei Menschen ganz wild winken. „Das sind bestimmt Keike und ihr Vater“, bemerkt Teddy Brumm und flitzt ihnen entgegen. Sie sind es tatsächlich!



Vater Jens und Keike rufen: „Herzlich willkommen! Schön, dass ihr da seid.“ Auch Familie Brumm begrüßt beide und dankt sich für diese besondere Einladung. Denn eigentlich fahren nur die Halligbewohner mit einer Lore, die dort zu jeder Familie gehört. Privaten Gästen (so wie jetzt Familie Brumm) ist es gestattet, mit dem Eigner mitzufahren. Besucher, die sich Oland anschauen wollen, müssen mit dem Schiff „Rungholt“ von Schlüttsiel in Olands kleinen Hafen fahren.

„Dann mal los! Rauf aufs Halligtaxi, Oland ruft“, sagt Jens und bittet Platz zu nehmen. Es ist eng mit fünf Personen (naja zwei Personen und drei Bären). Aber irgendwie ist es auch gemütlich. Jens macht den Rasenmähermotor an und dann geht es auf Schienen Richtung Hallig.

Und Teddy Brumm? Er staunt und macht sich viele Gedanken: „Mitten in der Nordsee ein Damm, auf dem Damm eine Schiene, auf der Schiene eine Lore mit vier Eisenrädern und dann noch ein Rasenmähermotor. So etwas gibt es bestimmt nicht noch einmal auf der Welt.“ Jens und Keike erklären während der Fahrt, warum es Lahnungen seitens des Damms geben muss und warum seit ein paar Jahren eine Fuchsfalle an einer Stelle neben den Schienen aufgestellt wurde. Und das bei Sturmflut der Damm oft überspült wird und Oland dann von der übrigen Welt getrennt ist.

„Puh, das ist nich mehr lustig, oder?“ rutscht es Teddy Brumm heraus. Doch er wird beruhigt: Erstens ebbt es ja immer wieder

und zweitens wird zuhause auf der Warft Vorsorge getroffen. Der Blick Richtung Föhr: Sehr schön! Der Wind lässt Keikes Haar waagrecht wehen und auch Jens' langer Bart weht hin und her.

Familie Bär verspürt die frische Brise in ihrem Fell, wunderbar! Als die Lore an der Hallig angekommen ist, steht Keikes Mutter Ose am Schienenende und begrüßt alle mit „moin“. Auf dem Weg zum Haus der Familie Johannsen geht es schräg nach oben wie auf einen Berg findet Teddy Brumm. Er weiß aber, dass eine Warft die Höhe braucht, eben wegen der Sturmfluten. „Siebzehn kleine Häuser mit ca. zwanzig Halliglüd befinden sich auf dieser Warft“, erzählt Ose.

Dann sind noch Schafe zu sehen, natürlich viele Möwenarten, auch eine Katze, ein paar Hühner, kleine Bäume und Gebüsch. In der Mitte befindet sich ein Teich, der Fething heißt und rundherum stehen die Häuschen. Einfach ein kleines idyllisches Dorf.

Teddy Brumm erfährt noch ganz viel vom Leben auf der Hallig und stellt einen großen Unterschied zu seinem Inselleben fest. Nach dem Zusammensitzen bei Tee und Kuchen muss es zurück nach Föhr gehen. Beide Familien nehmen sich vor, in Verbindung zu bleiben. Johannsens wollen demnächst Familie Brumm besuchen. Die Rückreise ist jetzt umgekehrt: erst Lorenfahrt, dann Deichgang und dann auf die Fähre. Wieder ist alle ganz toll!

Abends, Teddy Brumm liegt in seinem Bett (hunde- bzw. bärenmüde), ist natürlich „Oland“ die Gute-Nacht-Geschichte. Als danach die Eltern das Zimmer verlassen, überlegt Teddy Brumm laut: „Warum muss man eigentlich wer weiß wohin in den Ferien, wenn es ganz in der Nähe so interessant ist. Naaaacht!“

Tante Renate

## Haferkekse

Schnell · einfach · lecker!

### Zutaten

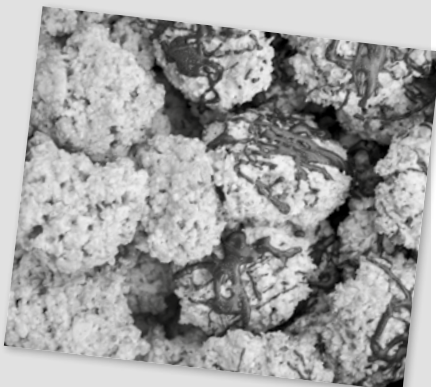
100 g Butter  
60 g Zucker  
1 Ei  
200 g feine Haferflocken  
30 g Mehl  
1 Tl. Backpulver  
1 Tl. Zimt (nach Wunsch)

### Zutaten optional

50 g Kokosraspel oder  
50 g gehobelte Mandeln  
dunkle Schokoglasur

### So wird's gemacht:

Haferflocken, Mehl, Backpulver, Gewürze und nach Wunsch Kokosraspel oder gehackte/gehobelte Mandeln mischen und beiseite stellen. In einem Topf Butter mit Zucker schmelzen lassen. Das Ei aufschlagen und mit der Butter-Zuckermasse verrühren. Die übrigen Zutaten untermischen und die Masse kurz ruhen lassen. Mit einem Teelöffel kleine Portionen abmessen und diese



auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech setzen. Bei 200°C ca. 10 Minuten backen. Auf dem Blech auskühlen lassen und auf Wunsch mit Schokoglasur verzieren.

Guten Appetit!

Wir sind für Sie da!

Rund um die Uhr. Auch an Feiertagen.

- Behandlungspflege
- Hausnotrufgerät
- Hilfsmittelverleih
- Menüservice



**Ambulantes Pflegeteam**

Die Kraft im Alltag

Telefon (04681) 74 89 00  
www.ambulantespfegeteam.de

## immobilien

Sie möchten verkaufen oder kaufen?



**Föhr-Amrumer Bank eG**

Thomas Kraus | Immobilienberater  
Telefon (04681) 5003-60 | immo@fabank.de

Landfein

Wyk auf Föhr | Mittelstraße 10  
Telefon (0 46 81) 748 35 33



milk and more

Dunsum auf Föhr

**Hofcafé**

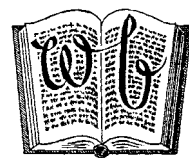
Kuchen von unserem Hofkonditor, Eis, Tagessuppe, Kaffee-Spezialitäten, Tee, Getränke ...  
**Samstags Bauernbrunch**  
Anmeldung 0151-21232229



**Burger**

Neu 2016, Fleisch aus eigener Herstellung (mit Fleisch vom Holzkohlegrill, Salat, Tomaten und selbstgemachter Soße im leckeren Burgerbrötchen)

Offen bis Ende Oktober  
Dunsum, Aussiedlung 23 · www.milk-more.de



Wyker Buchhandlung



BÜCHER FÜR ALLE LESENLAGEN  
MITTELSTRASSE 18 · 25938 WYK AUF FÖHR  
TELEFON 0 46 81-45 05 · FAX 0 46 81-81 93

**ÜÜB FEER**

Die nächst Ausgabe erscheint ca. KW 48/49  
Anzeigenschluss: 6.11.2016

Anzeigenpreise (zzgl. MwSt.)

Quadrat	(95 x 95 mm)	125 €
Quer oder Hoch	(95 x 45 mm)	75 €
Klein	(45 x 45 mm)	50 €

Buchung unter:  
☎ 50 17 87

### Impressum

Herausgeber: Grafikbüro Bickel GbR · & (0 46 81) 50 17 87 · Fax 501 797  
Rungholtstraße 4 · 25938 Wyk auf Föhr · info@inselgrafik.de  
Redaktion: Kirsten & Harald Bickel  
Texte: Karin Hansen, Renate Sieck, Walter Wickel, K&H Bickel  
Fotos: H. Bickel, W. Wickel  
Auflage: ca. 5.000 Stück

# Jahrmarkt

21. bis 24. Oktober 2016

Sonntag 20 Uhr Feuerwerk



**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

*Mandelspezialitäten, Bunte Kuh, Dosenwerfen, Kinderkarussell, Der China-Mann, Scampi, Wein, Sekt, Wurst, Schaschlik, Pilze, Dream Games, Break Dancer, Holzkohlegrill, Föhrer Manhattan Bude, Zuckerwaren, Glühweinzelt Lionsclub Föhr, Das lustige Entenspiel, Pfeilwurfspiel, Kaffee und Kuchen, Gaumenschmaus, Altdeutsche Mandelbrennerei, Rally-Truck, Kartoffel & Co, Rasta Zöpfe, Der Spielzeugmann, Labyrinth, Entennageln, Lesbude, Jumper, Rotary Club Föhr, Asia Wok Express, Ballwerfen, Schlaraffenland, Pizzeria Georgio, Sencoussi Imbiss, Der Polyp, Autoscooter, Pferderennen, Spiel ohne Grenzen, Tütenangeln, Hot Shot, Süße Backstube, Gyros, Cocktails, Grünkohl, Chinapfanne, Creperie*

Fortsetzung von Seite 1

Gut geschützt vor allzu neugierigen Passanten und dem mitunter störenden kühlen See-Wind durch einen Wall, der mit Bäumen und Brombeersträuchern bewachsen ist und mit friedlichen schwarz-bunten Inselrindviechern als Nachbarschaft, präsentiert sich der Stellplatz seinen Gästen. Und das sind nicht wenige!

Bei der Eröffnung im letzten Jahr waren Stellplätze für 26 Mobile bis zu 12 Meter Länge vorhanden, nun sind es bereits 34 und die Anlage wird für bis zu 50 Besucherautos erweitert. Aus dem gesamten Bundesgebiet, der Schweiz, Österreich, Dänemark, Schweden, Norwegen, den Niederlanden, Belgien und Luxemburg kamen Wohnmobilstellplatzgäste zu Sörensens. Die

Eidgenossen machen bislang das Hauptkontingend der internationalen Besucher aus. „Wir kommen wieder“ heißt es bei der Verabschiedung vieler Gäste, die sich hier in unmittelbarer Nähe der Inselküste und bei den liebenswerten Stellplatz-Gastgebern sehr wohlfühlen. Kurz hinter dem Stellplatzareal erinnert eine „Blanke Hans“-Stele an die Hochwasserflut vom Februar 1962, da ist es gut, ein schnelles Gefährt für den erneuten Ernstfall als Wohnquartier zu haben. Auf ferig erzählt Jenny Sörensen von der Entwicklung und dem Weggang vom Bauernhof zum Wohnmobilpark. „Det so föl werk üübtukaam haa wi ei wost, ooberst at maaget spoos“. Dass es ihr Vergnügen bereitet, trotz der vielfältigen Inan-

spruchnahme, sich um den Betrieb zu kümmern, merkt man der rührigen Jenny Sörensen sofort an. Kaum lässt sie sich auf dem Gelände blicken, wird sie angesprochen, um Rat gebeten, oder man will einfach mit ihr plaudern. Auch Hofeigner Jan hat Mühe, den freigeordneten Stellplatz schnellstens zu nähern, bevor der unangemeldete Neuzugang sein Terrain anfahren kann, weil Gäste ihn in Beschlag nehmen. Stromanschluss, Frisch- und Abwasserentsorgung sind optimal geregelt. Anfangs gab es Duschcontainer, heute stehen acht große Bäder/Duschkabinen und ein behindertengerechtes Areal in der ehemaligen Scheune zur Verfügung. Auch das „Dachs“-Kleinkraftwerk für Gas- und Stromlieferung ist hier untergebracht. Ein Spiel- und Aufenthaltsraum sind die nächsten Vorhaben, auch einen Hundegarten soll es geben.

Aber schon heute ist der „junge“ Wohnmobilstellplatz bereits ein „heißer Tipp“ unter den Wohnmobilstellplatzbesuchern. In der Fachzeitschrift „Promobil“ wurde der Föhrer Stellplatz als „Top-Platz“ ausgezeichnet. Mit berechtigtem Stolz weisen Platzbetreiber Sörensen auf die ihnen zuerkannte Auszeichnungsplakette hin, die am Eingang zur „Zahlstelle“, dem Meldeautomaten, angebracht ist.

Die Grundgebühr pro Mobil

beträgt 15 Euro je Nacht. Weiter sind Kurabgaben, Strom- und Wasserkosten zu entrichten. Duschen, Waschmaschine, Spüle sind ebenfalls kostenpflichtig. Den Gästen werden Ausflugsstipps, Veranstaltungshinweise, Busfahrpläne und eine kleine Hofbibliothek verabreicht.



Jenny & Jan Sörensen

In der Regel bleiben die Wohnmobile während des Inselaufenthaltes fest an ihrem gewählten Standort. Die meisten Mobilisten haben ihre Fahrräder dabei, ansonsten geht es mit Leihrädern oder den Linienbussen auf Entdeckertouren, haben Sörensens beobachtet.

Das anfangs von einigen Dorfbewohnern befürchtete Verkehrsstauaufkommen hat sich bislang nicht zugetragen. Die Stellplatzsaison in Utersum dauert vom 15. März bis zum 15. November. Erlaubt ist eine zweimonatige Verweildauer als Höchstgrenze auf dem Platz, viele Besucher stehen drei Wo-

chen am Strunwai und die allermeisten wollen gern wiederkommen in diese Föhrer Wellness-Oase in der Inselnatur, lediglich 300 m vom Sandstrand entfernt.

Es kommen nicht nur „gebuchte“ Wohnmobile sondern fast täglich Überraschungsgäste, sodass eine Quartierserweiterung ansteht. Ehepaar Sörensen ist mit Elan und Freude bei ihrer neuen Aufgabe am Werk. Nur Streichelkaninchen sind im ehemaligen landwirtschaftlichen Betrieb übriggeblieben, den Schritt zum Tourismusunternehmen haben sie nicht bereut. In der Regel kommen nur die netten Wohnmobilstellplatzgäste zu ihnen nach Föhr, und diese finden einen ansprechenden und gut geführten Aufenthaltsort auf der „Grünen Insel“ vor.

In Utersum können sich die Gäste über friesische Straßennamen wie „Boowen Taarep“ wundern und erfreuen, der Hinweis auf den „WOMO Platz“ dagegen ist nicht friesisch sondern nur die Abkürzung für Wohnmobilstellplatz, auch ein Anlass zum Rätseln und Erkunden.

Walter Wickel

